

TÄNZER IM STURM



Im tiefsten Schwarzwald produziert die Firma **Dual** seit Jahr und Tag Plattenspieler, unter anderem den komplett neu entwickelten **CS 800**. STEREO hat sich vor Ort umgesehen und das Gerät zum Test einbestellt – und war ziemlich beeindruckt.

Von Michael Lang

St. Georgen im Schwarzwald – für die meisten Menschen ist das heute nicht mehr als ein hübsches Städtchen, das man vielleicht im Rahmen eines Kurzurlaubs in dieser schönen Region im Südwesten Deutschlands besucht. Doch für HiFi-Fans mit historischem Bewusstsein hat diese Stadt einen geradezu magischen Klang, war sie doch für viele Jahre ein Zentrum der deutschen HiFi-Industrie mit Tausenden von Mitarbeitern und Fertigungsstätten, die ganze Straßenzüge einnahmen.

Doch diese Zeiten liegen lange zurück und sind damit Geschichte. Mit

dem Niedergang von SABA begann der tiefgreifende Strukturwandel im Ort, der auch vor Dual, dem traditionsreichen Plattenspielerproduzenten, nicht Halt machte.

Strukturwandel bewältigt

Da, wo einst eine erkleckliche Mitarbeiterzahl hochwertige und langlebige, dabei bezahlbare Plattenspieler in riesigen Stückzahlen produzierte, baut man nun in einer kleinen Manufaktur in der Tradition des ehemaligen Weltmarktführers bei der Dual Phono GmbH die Dual-Plattenspieler. Dafür hat die Dual Phono GmbH eine Lizenz erhalten, während die Namens-



Zeitgemäß ist aber nicht nur die Optik, auch die Technik kann sich sehen lassen. Trotz oder gerade wegen der Fertigung von Handarbeit in Manufakturqualität.

Der Tradition verpflichtet hat DUAL das Ziel, anspruchsvolle Technik „Made in Germany“ zu Preisen für Normalverdiener anzubieten

Nach fast 100 Jahren wird in St. Georgen bei der Dual Phono GmbH feinmechanisches Handwerk nach wie vor mit Uhrmacherpräzision gepflegt, und die heute noch rund 15 Mitarbeiter im Haus, die jährlich rund 5000 Plattenspieler herstellen, fühlen sich dieser Tradition verpflichtet, suchen dennoch immer wieder nach Möglichkeiten, Dinge in eigener Regie noch weiter zu verbessern. Dabei hat man aber ein Augenmerk auf eine andere Dual-Tradition: anspruchsvolle Technik „Made in Germany“ zu Preisen für Normalverdiener anzubieten.

Solide Zarge

Das neu konstruierte Subchassis des manuell zu bedienenden, mit einem Flachriemen angetriebenen Plattenspielers lagert auf sogenannten Parabelfedern. Das sind im Prinzip parabelförmige Gummipuffer, die eine Spezialmischung aus Naturkautschuk besitzen, die speziell für Schwingungs- und Resonanzdämpfung entwickelt

rechte für Europa bei der Dual GmbH aus Landsberg am Lech liegen. In St. Georgen jedoch sorgt man dafür, dass auch für „alte Helden“ noch fast alle Ersatzteile verfügbar sind. Wer jemals auf der Suche nach einem Ersatzteil für einen alten Plattenspieler japanischer Provenienz in Richtung Nervenzusammenbruch und Verzweiflung unterwegs war, wird diesen Service zu schätzen wissen.

Nun hat Geschäftsführer Andreas Laux mit seinem Team nicht nur an der Technik gefeilt – zu den Details kommen wir gleich noch –, sondern dem CS 800 auch ein neues, so schlichtes wie aufregendes Design spendiert.

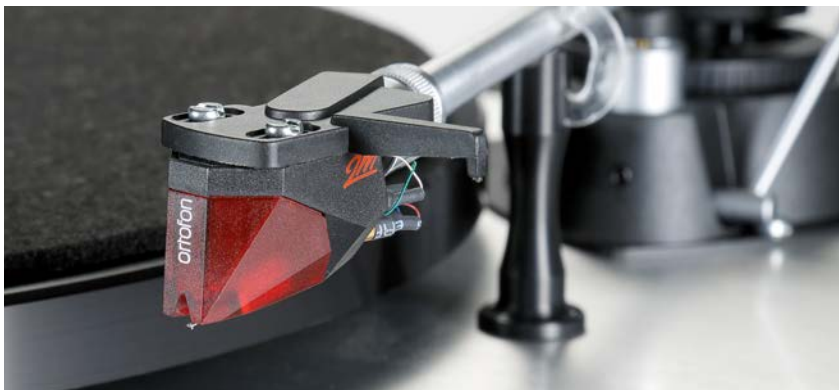
Kurz berühren und los geht's: Drehzahlwahl und Ausschalter in einem beleuchteten Knopf



Der Kunststoff-Innenteller wird von einem geschliffenen Flachriemen angetrieben, der auf einem Metall-Motorpulley sitzt. Gut zu sehen ist auch die Alu-Auflage auf dem MDF.



Das Ortofon 2M Red ist die Werksbestückung und ein guter Einsteiger-Tonabnehmer, der sich mittlerweile als Standard für bezahlbare Systeme etabliert.



wurden. Da sage nochmal jemand, es gäbe keine Innovationen im HiFi-Bereich mehr.

Der Tonarm ist in bester Dual-Tradition kardanisch gelagert, erfuhr aber sorgfältige Pflege im Detail: Die Lager wurden überarbeitet und weisen eine noch geringere Reibung auf, und die entsprechende Verkabelung ist zugunsten einer mechanisch flexibleren und elektrisch verbesserten Variante ausgetauscht worden. Die Headshell besteht aus einem so steifen wie resonanzarmen Kohlefaser-Gemisch.

Selbst beim Motor, ansonsten gern genommener Ansatzpunkt für den Rotstift, hat man ein gegen Netzschwankungen immunes Gleichstrommodell, einen sogenannten DC-Motor, mit elektronischer Drehzahlregelung gewählt. Der ist zwar nicht allzu kräftig, hat aber mit dem Antrieb des relativ leichten, resonanzbedämpften Tellers via geschliffenem Flachriemen kein Problem. Das Steckernetzteil ist Klassenstandard und lässt Luft nach oben ebenso wie der Tonabnehmer, ein Ortofon 2M Red. Guter Standard, aber Laufwerk und Tonarm vertragen mehr an Qualität, so der erste Eindruck. Schön gelöst wurde das Thema Verkabelung, die sehr ordentlichen

Cinch-Buchsen lassen Besitzern die Wahl, an dieser Stelle noch nachzubessern. Der Lift könnte noch etwas sanfter in die Rille sinken, arbeitet aber punktgenau.

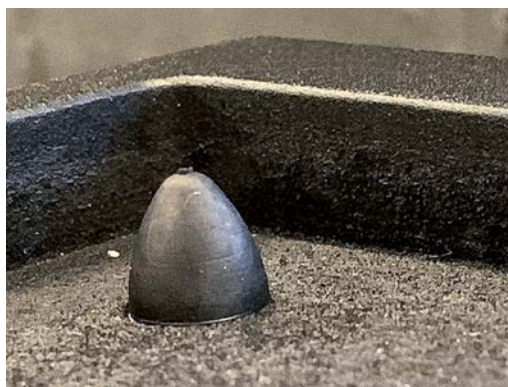
Nicht nur der Tonabnehmer

Wer glaubt, dass der Klang einer Schallplatte lediglich durch den Tonabnehmer bestimmt wird, solange der Plattenspieler über einen Gleichlauf verfügt, bei dem auch ein Klavier ohne Jaulen und Leiern abgespielt wird, der sollte sich bei einem gut bestückten Händler mal vorführen lassen, wie groß der Einfluss eines Plattenspielers auf den Klang ist. Der Dual dürfte dabei in seiner Preisklasse mit die beste Figur abgeben. Denn obwohl die Messwerte für Gleichlauf und Rumpelfreiheit zwar gut, aber nicht überragend oder gar maßstabsetzend sind, zeigt er sich als Könnler seines Fachs.

Wesentlichen Anteil daran dürften vor allem zwei Merkmale haben: der Tonarm, der den Tonabnehmer einerseits sicher führt, andererseits aber so feinfühlig auf winzigste Rillenauslenkungen reagiert, dass das Potenzial auch hochwertiger Abtaster ausgelotet wird. Und zum anderen seine Unempfindlichkeit gegen mechanische und akustische Erschütterungen.

Nicht wenige – teils auch sehr kostspielige – Plattenspieler reagieren sehr sensibel auf Trittschall und/oder akustische Rückkopplung und benötigen, um ungestört ihrer Aufgabe nachzukommen, ein sehr ruhiges, schallgeschütztes Plätzchen, um nicht in die

Sie sehen unspektakulär aus, verhelfen dem CS 800 aber zu guter Entkopplung: die Parabelfedern.



Stichwort

Parabelfeder

Eigentlich eine Feder, die konstruktiv einer Blattfeder ähnelt. Dual nutzt aber eine stark abgewandelte Variante.



Der präzise gelagerte Arm des Dual CS 800 mit einer mechanisch extrem flexiblen Innenverkabelung führt auch edlere Systeme souverän.

Gefahr zu geraten, Opfer einer solchen akustischen Rückkopplung zu werden. Diese macht sich durch über die Lautsprecher übertragene Dröhngeräusche oder lautes Pfeifen bemerkbar. Hier reagiert der Dual auch bei hohen Lautstärken erstaunlich gelassen und souverän.

Mr. Emotion

Kürzlich erschien ein neues Triple-Live-Album von Rory Gallagher, „Check Shirt Wizard“. Der irische Ausnahmegitarrist zeigt auf dem 1977 entstandenen Album, warum ihm auch heute noch, viele Jahre nach seinem Tod, die Fans zu Füßen liegen. Damit es richtig wirkt, darf der Lautstärkereger aber gern im oberen Drittel platziert werden, dann wippen die Füße automatisch mit.

Völlig unbeeindruckt zieht der Dual auch in denkbar ungünstiger Positionierung in Bodennähe zwischen zwei basspotenten Boxen seine Bahn. Keine Aufdickung im Bass, keine Rückkopplungen, dafür jede Menge Feingefühl für das Bandgefüge und den energisch, aber gefühlvoll zelebrierten Blues-Spirit. Ja, ein Hauch mehr Auflösung und Dynamik wäre hübsch gewesen, wird aber nicht wirklich vermisst, denn die eigentliche musikalische Substanz erfasst der Dual mit Leichtigkeit.

Überhaupt scheint das die Stärke des Schwarzwälders zu sein: der Transport von Emotionen. Erbsenzähler werden vielleicht die Nüchternheit und Distanz mancher drehenden Kollegen bevorzugen, aber der Dual

punktet stattdessen mit der Offenlegung des großen Ganzen; plump gesprochen: Er macht Musik, andere sezieren.

Von daher ist das günstige Ortofon-System vielleicht doch keine so schlechte Wahl zum Einstieg. Wenn die Sehnsucht nach Beibehaltung der aktuellen Qualitäten, ergänzt um mehr Schwärze und Trockenheit im Bass und eine Ecke mehr an Auflösung zunimmt, kann man immer noch Ausschau nach einem hochwertigeren Rillenstürmer halten. Bis dahin dürfen Sie sich, so wie wir es gemacht haben, mit Memphis Slim in den tiefsten Süden der Südstaaten träumen, nach Nashville, Tennessee zum Beispiel.

Oder auch nach San Francisco abschweifen, wo in einer heißen Augustnacht des Jahres 1980 das Gittaristen-Trio Al Di Meola, Paco de Lucia und John McLaughlin Musikgeschichte schrieben. Der CS 800 wird Sie problemlos in Hochstimmung versetzen, wenn der „Mediterranean Sundance“ ertönt. Die knisternd zupackende Atmosphäre des damaligen Auftritts der Weltklasse-Gitarristen lässt Sie in keiner Sekunde daran denken, ob es ein anderer Plattenspieler vielleicht noch besser darbieten könnte.

Es ist ganz wunderbar, dass es Plattenspieler wie den Dual CS 800 gibt, der ein solch hoch emotionales Musikerlebnis zu einem wahrhaft erschwinglichen Preis ermöglicht. Und das mit dem in diesem Preisbereich sehr selten vorzufindenden Label „Made in Germany“.

DUAL CS 800

Preis: um 1200 Euro

Maße: 44 x 12 x 37 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Sintron

Telefon: +49 7229 182998

Internet: www.sintron-audio.de

Fazit: Der CS 800 läutet bei Dual ein neues Zeitalter ein, das spannend zu werden verspricht. Er wurde offensichtlich mit viel musikalischem Gespür und Feingefühl entwickelt, ist optisch und technisch gelungen und sauber verarbeitet.

Ausstattung: Manueller, riemengetriebener Plattenspieler; Subchassis; höhenverstellbare Dämpfungsfüße, Filzmatte, Abdeckhaube; Drehzahlen 33/45, keine Drehzahlfeinregulierung; Steckernetzteil; Cinchkabel